

Brennpunkt v 3.0

*Foto-Club Darmstadt e. V.
Was so passiert ist im Club ...*

Ausgabe 02/2023



Christoph Rau im Foto-Club

Wir kennen den Darmstädter Fotografen Christoph Rau schon von seinen Fotos und Veröffentlichungen. Auch war er schon mal Juror bei einem unserer Wettbewerbe.

Umso interessierter waren wir, als er am 13. April 2023 im Clubraum Fotos zeigte. Die Menge der Zuhörer zeigte es schon.



Keiner von uns hatte die Befürchtung, dass wir einen üblichen Dia-Vortrag über uns ergehen lassen müssten. Nein, Christoph Rau trug lebendig und in ständigem Kontakt mit den Zuschauern vor.

Da gab es Fotografien von Situationen, Menschen und auch Stillleben. Dazu eine Unmenge Hinweise technischer und künstlerischer Art. Eigentlich hätte man mitschreiben sollen!

Vertieft wurde der Vortrag durch Bücher aus der Reihe „Edition Darmstadt“, die Christoph Rau an Interessierte verteilte.



Das war ein lohnender Abschluss vor der Zwangspause wegen Renovierung.

Unsere Mitgliederversammlung am 20. 4.2023

Unsere Versammlung war relativ gut besucht. Große Entscheidungen standen nicht an.

Nachdem der Vorstand den Rechenschaftsbericht verlesen hatte, war wohl jeder von uns erstaunt, welche Aktivitäten im vergangenen Jahr im Club stattfanden und dass er immer noch mit den Corona-Nachwirkungen zu kämpfen hatte.



Schade, dass durch die Schließung des Kennedyhauses wegen umfangreicher Modernisierungsmaßnahmen der nächste heftige Einschnitt bevorsteht.

Sehr positiv war für uns, dass die Clubarbeit einen guten Rhythmus gefunden hat, sich mittlerweile auf viele Schultern erstreckt und der Verlust von unserem Theo abgemildert werden kann.



Jugendfotowettbewerb 2023

Auch dieses Jahr fand wieder unser Jugendfotowettbewerb statt. Er war Teil der 12. Darmstädter Tage der Fotografie. Das Thema der Tage der Fotografie "Tilt/Shift - Experiment als Normalzustand" war wie immer auch das Thema für den Jugendfotowettbewerb.

Da ist es für uns echt interessant, den Bericht zu lesen, den Uwe über das Werden und Gedeihen dieser Veranstaltung geschrieben hat.

Vielen Dank, Uwe! Wir zitieren auszugsweise:

„Im Oktober 2022 haben Rosel Grassmann, Gottfried Scheel-Häfele und Uwe Schmolke die Organisation und Durchführung des Jugendfotowettbewerbs seitens des Fotoclubs Darmstadt aufgenommen.

Um eine Idee zu bekommen, wie der Jugendwettbewerb in der Vergangenheit durchgeführt wurde, haben wir die Dokumentation von Theo Jansen gesichtet, die uns wertvolle Hilfestellung war. Kira Stein hat uns dazu dankenswerter Weise Zugriff gegeben. Theo hat den Jugendwettbewerb innerhalb des Fotoclubs über viele Jahre begleitet und wir durften von seiner Vorarbeit und Systematik profitieren. Zunächst haben wir eine Timeline mit den notwendigen Schritten erstellt und Aufgabenverteilung geklärt.

Parallel folgte der Kontakt zu Albrecht Haag von den Darmstädter Tagen der Fotografie, mit dem wir beim Erstellen des ersten Flyers immer wieder in Kontakt waren, um das Thema für die Jugendlichen zu „übersetzen“ und verständlicher zu machen.

Der erste Flyer zeigt ein prägnantes Foto aus dem weißen Turm, das sehr gut passte.

Wir nahmen Kontakt zu den Lehrern auf, die in der Vergangenheit als Multiplikationen gewirkt haben. Über das Schulamt gingen sowohl die gedruckten Flyer als auch ein entsprechender Newsletter an alle Schulen in Hessen.

Anfang Januar hatten wir ein Treffen und Diskussion mit interessierten Lehrern der Schulen im Kennedy-Haus. Uwe Schmolke bot sich an, auf Anfrage in die Schulen vor Ort zu gehen, was dankend angenommen wurde.

Die Sponsorsuche wurde von Rosel sehr erfolgreich umgesetzt.

Herzlichen Dank dafür an

- Darmstädter Förderkreis Kultur e.V.*
- Fotogena*
- Sparkasse Darmstadt*
- „Wir für Kultur“*

Für den Ausstellungsort sorgte Gottfried mit seinem Draht zum weißen Turm. Herzlichen Dank auch für die Hilfestellung seitens des Ehrenamts während der Öffnungszeiten!

Am 22.03.2023 war der Einsendeschluss für die Teilnehmer.

Es gingen 256 Fotos ein.

Die Suche einer geeigneten Jury folgte und es fanden sich:

- Uli Gasper, Fotograf*
- Gisela Güttler, Fotografin*
- Sybille Markgraf, Logopädin und Fotografin*

- Lavinia Moroff, Fotografin und Videomacherin
- Marina d´Oro, Lyrikerin und Fotografin
- Gregor Schuster als Vertreter der Darmstädter Tage der Fotografie

Die Jurierung fand dann am 29.03.2023 im Kennedyhaus statt.

Auf diesem Weg lieben Dank an allen Beteiligten.

Nun folgte der Druck der Gewinnerbilder und Erstplatzierten sowie die Pressearbeit."

Anmerkung der Redaktion: Theo hat nicht nur den Jugendfotowettbewerb begleitet, sondern er ist der „Erfinder“ dieses Wettbewerbes, den er von Anbeginn organisiert hat.

Da sieht man erst mal die viele Zeit und Mühe, die es braucht, so einen Event auf die Beine zu stellen. Und auch ganz besonders die Förderung durch die Sponsoren!



So konnte dann am 22.4.2023 ab 16.00 Uhr die Vernissage der Ausstellung der eingereichten Bilder stattfinden. Es sprachen Vertreter des OB Partsch und der Darmstädter Tage der Fotografie, sowie Gottfried und Roesel.

Es folgte die Auszeichnung der Gewinner mit Überreichung einer Urkunde und Gutscheine von fotogena an die ersten 3 Plätze für Einzelbilder und für Serien.





Jetzt Schluss mit der Spannung! Wie waren die Bilder und wer waren die Preisträger? Nun, man könnte sich allein mit dem link zum Bilderverzeichnis begnügen ...

<https://magentacloud.de/s/odgN53NHKxL5GQL?path=%2FRosel-Sieger-bilder%20Jugendfotowettbewerb>

... aber nein, die Erstplatzierten möchten wir doch extra zeigen.

Das sind bei den Einzelbildern Bartz-Valentinkl, Farag-Jara und Bolang-Xiang mit diesen Bildern





Bei den Serien trug Emma Hilpert den ersten Preis mit dieser davon:



Da bekommt man richtig Appetit auf mehr. Es lohnt wirklich, noch ein oder zwei Blicke in die vollständige Sammlung zu werfen.

Jahreswettbewerb 2023

Am 27. April 2023 fand unser Jahreswettbewerb statt. Alle Mitglieder können dabei teilnehmen. Insgesamt gab es Beiträge von 22 Mitgliedern, und zwar 7 Serien und 98 Einzelbilder.

Dieser Wettbewerb ist eine besondere Herausforderung – für die Juroren. Es gibt nämlich keine festen Themen und es müssen Bilder verglichen werden, die thematisch nichts miteinander zu tun haben.

Umso anerkennenswerter ist deren Bereitschaft, bei uns mitzumachen. Dieses Jahr waren es:

Tanja Hellmuth (<https://www.tanjahellmuth.com/>),
Wolfram Eder (<http://www.wolframeder.de/startseite.html>) und
Uwe Wasserthal (<https://wasserthal-gutachter.de/>,
<https://www.diamir.de/reiseleiter/uwe-wasserthal>).

Die Juroren hatten im Vorfeld schon online erste Wertungen abgegeben. In einer zweiten Runde hatten sie bei Gleichstand der addierten Punkte eine Rangfolge unter den 10 höchstbewerteten Einzelfotos festgelegt und bei den Serien über Platz 2 und 3 entschieden. Am Abend waren sie anwesend und standen für Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Ihr Ergebnis war bei den Serien Platz 1 für Uwe Schmolke mit "Portraits-beim-Steam-punkt-Event"



Bei den Einzelbildern lagen an der Spitze:

1. Bernd Susenburger mit "(no) exit"



2. Heinz Wehner mit "Reiher im Nebel"



3. Marco Reiss mit "Esee"



Ein sehr reich bestückter Wettbewerb. Wem die Beispiele oben nicht genügen, für den gibt es alle Wettbewerbsbeiträge in der Reihenfolge der Bewertungen hier:

<https://magentacloud.de/s/4iMzbz5KZAmEatn>

Die Jury und die Teilnehmer und natürlich unsere "Hybriden"



Bernd S. Sieger im Einzelwettbewerb konnte persönlich die Glückwünsche entgegennehmen.



Vielen Dank nochmal den Juroren!

Und schon freuen wir uns auf den kommenden Halbjahreswettbewerb mit dem Thema "mystical places".

Vorgezogene Sommerarbeiten im Club am 4. Mai

Es war eine Aktion für schnell Entschlossene. Thomas und Ute riefen zur Kelleraktion auf.

Mit dabei waren Christoph F. und ich, Gisela G.

Kurz vor Schließung des Hauses fiel dem Architekten ein, dass unser kleiner Keller fast komplett geräumt werden muss, da hier Platz für Arbeiten an den Versorgungsleitungen benötigt wird.

Und da eigentlich jeder von euch den Keller kennt, könnt ihr euch vorstellen, was das bedeutet. Allerdings mehr als 4 Personen waren nicht notwendig. Dazu fehlte einfach der Arbeitsradius.

Glücklicherweise ist der Club im Besitz eines weitaus größeren Kellers, so dass alles erstmal gerettet werden konnte. Allerdings müssen diese Dinge wirklich mal mit viel Sachverstand gesichtet werden.



Was ein Glück - Christoph und Thomas – unsere fachkundigen “Schrauber”

Natürlich hatten wir auch Spaß dabei.



Unsere Schätze





Dieses Bild ergab sich nach unserer Aktion.

Gemeinsames Fotografieren am 6. Mai im Botanischen Garten

Gerd F. hat dieses Treffen initiiert.

Ich selbst war ebenfalls dabei. Es war toll. Bei dieser Gelegenheit erfuhren wir auch, dass Gerd zum Freundeskreis des Botanischen Gartens gehört. Und damit war klar, er ist ein Fan der Flora und Fauna dort. Zu diesem Fototermin hatte er auch einen Biologen miteingeladen. Da kam die Wissensvermittlung nicht zu kurz.

Jedenfalls hat es auch uns Spaß gemacht, bzw. denjenigen, die kaum im Insekten- und Blumenbereich unterwegs sind.

Allein, das gemeinsame Fotografieren ist schon Freude genug.



Auch Gäste konnten wir begrüßen



Nicht nur Blumen und Insekten



auch zwei liebeslustige
Schnecken



und aufgeblasene Frösche

gerieten ins Visier !

Im Sommer hat der Botanische Garten jeden 1. Sonntag im Monat von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Ein Besuch lohnt sich.

SoFoTe: Makro Fokus Stacking-Workshop

In der letzten Ausgabe unserer Zeitung ging es um einen Abend mit Pinhole-Fotografie. Jetzt aber kam es noch umfangreicher. Drei Abende waren es, an denen die SoFoTe-Gruppe sich dem Makro Fokus Stacking widmete.

Was ist das eigentlich? Und wie macht man das?

Anke hat uns geschildert, worum es ging. Da soll als erstes ein Beispiel das Wunder der Schärfentiefe aus der elektronischen Kombination von Aufnahmen zeigen:



links: Schärfe vorne, Mitte: Schärfe hinten, rechts: überall scharf, gestackt aus 12 Einzelbildern

Und hier die Story:

Am 7. März führte uns Heinz detailliert in die Theorie des Themas ein. Es war ein sehr lehrreicher Abend, bei dem einerseits die beeindruckenden Möglichkeiten, die diese Technik bietet, als auch die zahlreichen Probleme, die dabei auftreten (sowohl während der Aufnahme als auch bei der Nachbearbeitung) zur Sprache kamen.

Ein typischer Effekt ist beispielsweise der sogenannte "Unschärfe-Rippel", der bei entsprechend großer Blende aufgrund einer zu groben Fokusabstufung entstehen kann.

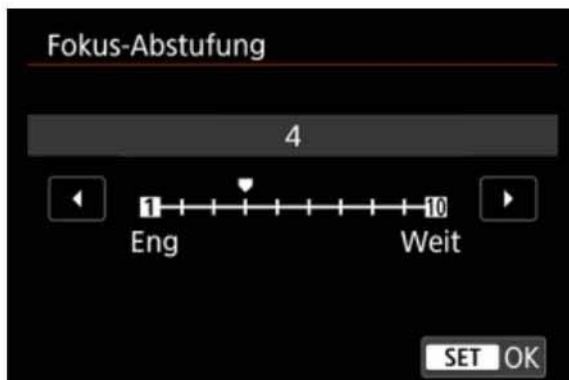
Da wir uns schon lange keine neue Camera mehr angeschafft haben, war mir auch völlig entgangen, dass die modernen Geräte inzwischen über eine Focus-Bracketing-Funktion verfügen. Bei dieser durchläuft die Camera automatisch den Fokusbereich und macht dabei Aufnahmen. Hier das Display zum Einstellen:

Stellen Sie [Anzahl der Bilder] ein.



- Legen Sie die Anzahl der pro Aufnahme erfassten Bilder fest.
- Sie können einen Bereich von [2]–[999] einstellen.

Stellen Sie [Fokus-Abstufung] ein.



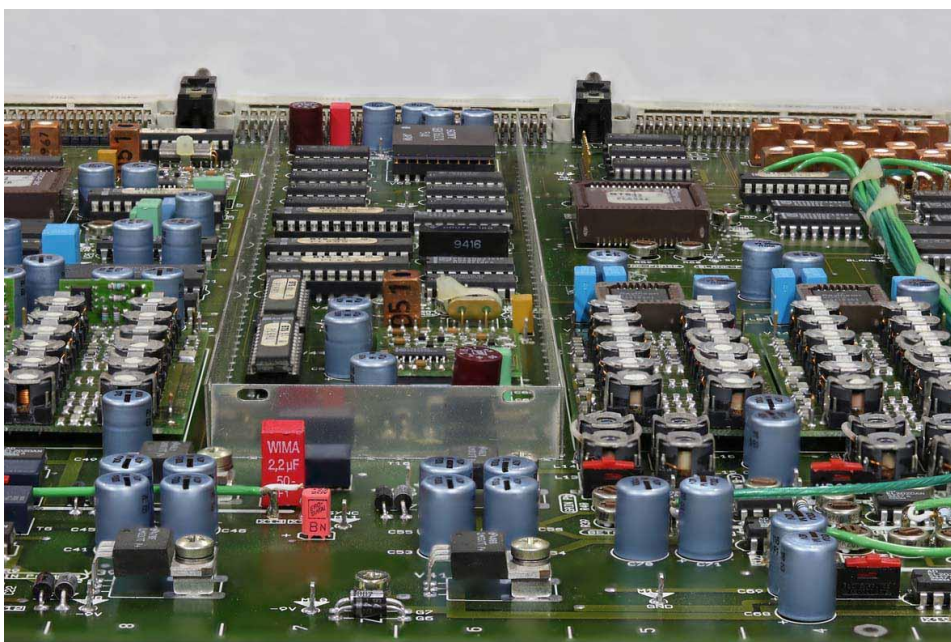
- Legen Sie fest, wie stark der Fokus verlagert werden soll. Dieser Wert wird automatisch an den zum Aufnahmezeitpunkt verwendeten Blendenwert angepasst.
Größere Blendenwerte erhöhen die Fokusverlagerung und sorgen dafür, dass das Fokus-Bracketing bei gleicher Fokus-Abstufung und gleicher Anzahl von Aufnahmen einen größeren Bereich abdeckt.
- Nachdem Sie die Einstellungen vorgenommen haben, drücken Sie < (SET) >.

Das funktioniert laut Heinz u.U. sogar aus der Hand. Heinz' Kommentar: "Die Probleme sind nur schwer vorhersehbar. Da hilft nur ausprobieren."

Und so folgte am 21. März der Praxisteil mit Anke, Gerd, Heinz, Martin, Michael, Ludger und Uli. Jeder Teilnehmer hatte Kamera, Stativ und ein geeignetes Motiv mitgebracht. Im Clubraum baute jeder sein Set auf und fotografierte es nach der Stacking-Methode entweder manuell oder mit der Bracketing-Automatik. Aber es wurde auch immer interessiert geschaut, was die anderen machen und eifrig Tipps ausgetauscht. Zwei Beispiele, die an diesem Abend entstanden sind:



Flurgalerie, aus 10 Einzelaufnahmen

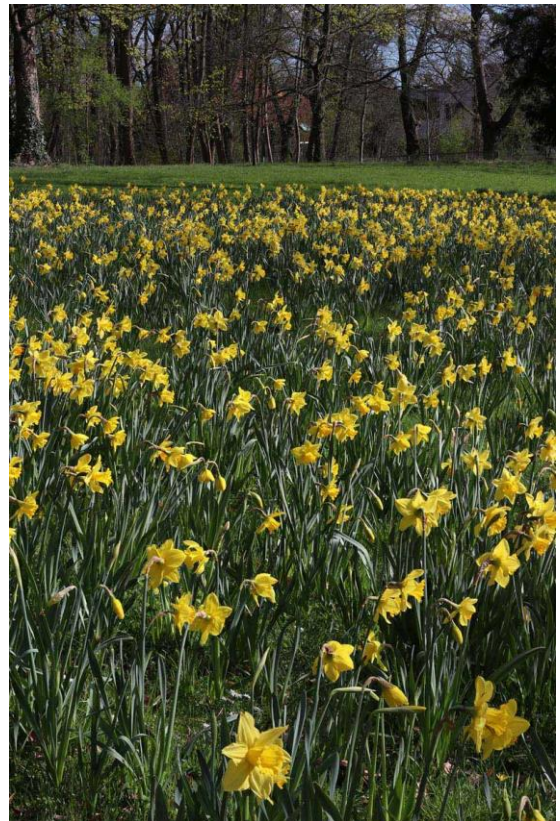


Leiterplatte, aus 20 Einzelaufnahmen

Bevor wir uns am 04. April zu einem Stacking-Software-Abend wieder im Club trafen, fand tags zuvor noch ein Praxistermin zum Fotografieren im Freien statt. Dazu trafen sich Heinz, Martin und Anke in der Fasanerie in Groß-Gerau. Leider verzog sich die Sonne recht bald, da aber gerade Bärlauchzeit war und der Waldboden dort von dem würzigen Kraut übersät ist, konnte man den Besuch prima zu dessen Ernte nutzen.

Am folgenden Abend ging es dann an die Nachbearbeitung. Heinz, Gerd, Martin, Uli und Anke zeigten ihre Ergebnisse und tauschten ihre Erfahrungen mit dem jeweils verwendeten Software-Programm aus. Es wurde auch die Software anderer ausprobiert und die Ergebnisse verglichen. Darunter war DPP (von Canon), Helicon Focus, Photoshop und CombineZ. Das war recht spannend, es zeigten sich hier und da Unterschiede aber am Ende wurde klar, keine Software ist perfekt.

Noch ein paar Ergebnisse (aus je 16 Einzelbildern) von den Aufnahmen im Freien:



Hierbei zeigte sich ein weiteres Problem: es muss windstill sein, das Objekt darf sich nicht bewegen, da hilft auch die beste Software nix...

Text und Fotos: Anke Steffens

Unglaublich, wie man Probleme der Schärfentiefe – oder sagt man Tiefenschärfe? – in den Griff bekommt.

(Fast) Alle zusammen

Es ist schon ziemlich lange her, dass ein Gruppenfoto von den Clubmitgliedern gemacht wurde. Nicht nur Zeit ist vergangen seit dem letzten Bild. Corona, Eintritte, Ausscheiden – da ist Ute auf die Idee gekommen, doch ein aktuelles Gruppenbild zu machen. Gruppenbild? Wie bekommt man da alle zusammen? Kein Problem für Ute. Man kann doch Bilder kombinieren!

Zusammen mit Jörg und Gerd ging es an drei Terminen auf der Treppe vorm Landesmuseum zur Sache. Beim ersten am 3. Juni 2023 war der „Brennpunkt“ dabei. Die zwei weiteren mussten wegen Unwettergefahr bzw. Aufbau des Heinerfestes verschoben werden.



Man sieht, Probleme waren nicht die Models oder die Fotografen, sondern die sengende Sonne. Aber trotzdem gelang die Aufnahme.

Und eine kleine Zugabe gab es auch noch mit Jörgs 360-Grad-Kamera.



Im nächsten Brennpunkt werden wir die Gruppenbilder sehen können.

„Nach Dessau? Warum sollten wir ausgerechnet nach Dessau“

fragte sich und die Anderen Hans-Dieter Illing, als es um das Ziel des endlich, endlich, endlich wieder stattfindenden Mehrtages-Ausflugs vom 7.-11. Juni 2023 ging.

Doch lassen wir ihn selbst berichten. Seine Darstellung dieser Tage mit seinen Bildern ist so, dass auch die Daheimgebliebenen innerlich dabei waren!

Gisela hatte die Antwort: „Wegen des Bauhauses. Das Bauhaus ist toll. Das wollte ich immer schon mal sehen.“

Mir dagegen sagte das Ganze nichts. Bauhaus ist ein großer Baustoffmarkt in Darmstadt, der mir während meines Umzuges große Dienste erwiesen hatte. Dass es da noch etwas anderes gab war mir natürlich nicht entgangen. Es hatte mich aber bislang nicht sonderlich interessiert. Im Nachhinein muss ich Gisela aber recht geben. Bauhaus ist wirklich toll! Und die Bezüge nach Darmstadt sind nicht nur wegen des Baustoffmarktes mannigfaltig.

Aber der Reihe nach. Geplant war die Fahrt vom Mittwoch vor Fronleichnam bis Sonntag, wobei der Mittwoch und Sonntag jeweils für die An- und Abfahrt reserviert waren. ‚Das hätte Tradition‘, habe ich mir sagen lassen.

Ab 15 Uhr trudelten wir dann auch so langsam in unserer Pension Schulze in Wörlitz ein. Dessau und Wörlitz liegen bekanntlich im Osten Deutschlands, und Ferienplätze sind dort auch 30 Jahre nach der Wende immer noch Mangelware. Es waren nicht genügend Einzelzimmer vorhanden, und so mussten in letzter Minute doch noch gemeinsame Doppelzimmer belegt werden. Auch behielt nicht jeder sein ursprünglich zugewiesenes Zimmer für die Dauer des Aufenthaltes, und das Gepäck wurde auch schon mal eigenmächtig von der Pensionswirtin umgeräumt. Aber wir waren uns alle einig, dass unsere Vermieterin noch eine der netteren Exemplare der Marke „Hausdrachen“ ist. Hausdrachen haben es ja auch nicht leicht.

Fronleichnam begann mit einer Besichtigung des Technikmuseums in Dessau, einer ehemaligen Halle der Junkers Werke.



Voll mit Flugzeugen, alten Durchlauferhitzern und ähnlichem Gerät. Hugo Junkers war ein in jeder Hinsicht sehr fleißiger und begabter Ingenieur ge-



wesen, ohne den es die moderne Verkehrsfliegerei und den Warmwasserbadetag im trauten Heim nicht geben würde. (Letzteres mag ich mir nicht ausmalen.) Er entwickelte auch das erste gepanzerte Kampfflugzeug und stand kurz vor der Patentvergabe des ersten Düsenstrahlflugzeuges, wurde dann aber von Hermann Göring persön-

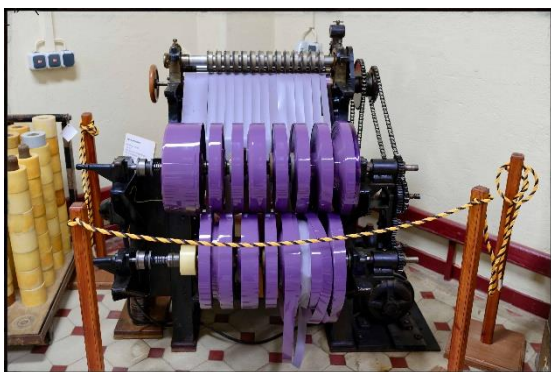
lich enteignet, weil Junkers ihn Anfang der 20er Jahre nicht als Testpilot haben wollte. „Rache ist süß!“ meinte der übergewichtige Hermann.

Nachmittags ging es dann an die ehemalige Bauhausschule in Dessau, wo wir auf seinen sehr engagierten Fremdenführer stießen. ‚Die Architektur des Bauhauses ist eine Funktion von Raum und Zeit‘, so sein Credo, und von letzterer hatte er eindeutig zu wenig. Also sprach er, um dies zu kompensieren, schneller als Dieter Thomas Heck in der legendären ZDF-Hitparade.



Zum Nachdenken über das, was er sagte, blieb keine Zeit mehr. Ich war nur noch mit dem Hören seiner Sätze beschäftigt. Was aber deutlich wurde, war seine Begeisterung, und die übertrug sich in der Kürze der Zeit auf mich. Und sowohl die Schule als auch die Meister-Häuser in denen namhafte Künstler wie Gropius, Klee, Kandinsky oder Feininger wohnten waren ein Erlebnis.

Am nächsten Vormittag stand dann die ehemalige Filmfabrik ORWO in Bitterfeld-Wolfen auf dem Programm. ORWO war die ehemalige Agfa-Filmfabrik aus dem Chemie-Park Bitterfeld-Wolfen gewesen, die nach dem 2. Weltkrieg im großen Stil für das gesamte sozialistische Ausland und die 3. Welt Filme herstellte. Bollywood in Indien ist auf ORWO Film entstanden, und in der DDR galt man wegen der schwierigen Arbeitsbedingungen und den damit verbundenen Vergünstigungen schon zu den Privilegierten unter den Werktätigen.



Eine sehr fachkundige Museums-Führerin, die selbst früher im sozialistischen Kollektiv dort gearbeitet hatte, brachte uns in einer über 2-stündigen Führung nahe, wie aufwendig und schwierig es ist, Filme herzustellen. Über weite Strecken bei totaler Dunkelheit und unter zum Teil extremen klimatischen Bedingungen. Der Stolz, dies miterlebt und durchgestanden zu haben, schwang hörbar mit.



Der Nachmittag stand dann zur freien Verfügung, wobei sich die meisten im Bauhaus-Museum in Dessaus Innenstadt einfanden. Ein 2019 errichteter moderner und repräsentativer Bau mit viel Theorie zum Bauhaus und Werkstätten, die in dieser Zeit entstanden oder konzipiert wurden.

Der für Samstag geplante Besuch in Wittenberg musste wegen einer Hochzeit leider abgesagt werden. An diesem Wochenende wurde „Luthers Hochzeit“ gefeiert, was regelmäßig zu einem der größten Volksfeste in Europa führt. Erwartete 500.000 Besucher waren uns entschieden zu viel, und spontan entschieden wir uns für die Gärten am Schloss Oranienbaum und Wörlitz. Auch buchten wir eine Führung durch das Erdgeschoß des Schlosses von Wörlitz, leider ohne Fotoerlaubnis. Aber die Besichtigung des unterirdischen Fluchtanges in die Schlossküche mit Gartenrestaurant entschädigte uns wieder.



Foto Uli

Die Reise beendeten wir in den Elbterrassen Wörlitz, einem Gartenlokal mit Biergarten an der malerischen Elb-Fähre nach Coswig gelegen. Die 3 km lange Strecke durch den Wald diente früher als Test Rüttel-Strecke für die in der DDR gebauten Trabis und Wartburgs, und unsere westlichen Autos bewältigten den Parcours nur mit Mühe.

Es grenzt schon an ein kleines Wunder, das wir abends alle heil zu unserem



Schlummertrunk ins Landhaus Wörlitzer Hof zurückfanden, wo uns der nette Oberkellner schon sehnsüchtig erwartete.

Am Sonntag stand dann nur noch die Abreise an.

Für mich bleibt festzuhalten, dass Reisen mit dem Fotoclub Darmstadt immer etwas ganz Besonderes sind. Außer einigen kleineren Tobsuchtsanfällen des Verfassers dieses Artikels war es eine sehr harmonische und gut gelaunte Reise gewesen, die auch die nötige Flexibilität für spontane, den Widrigkeiten des Lebens geschuldete, Änderungen aufbrachte. So bleibt für mich nur noch eine Frage offen:



Foto Ute

Wo geht es denn in zwei Jahren hin?

Anmerkung der Redaktion: Nach solch` einem Bericht muss man ja Lust auf die nächste Tour bekommen! Noch mehr Bilder gibt es übrigens auf <https://magentacloud.de/s/oXxnR9ePy9swQrw>

*Wenn einer allein träumt, dann bleibt es ein Traum.
Wenn aber alle gemeinsam träumen, dann wird es Wirklichkeit.*

Hélder Câmara

In diesem Sinne lasst uns gemeinsam weiter von der Fotokunst träumen.

Mit lieben Grüßen und vielem Dank allen, die mit Wort und Bild diesen Brennpunkt mitgestaltet haben.

Gisela und Detlev

Fotoclub Darmstadt e. V.
Kasinostr. 3, 4. Stock
64293 Darmstadt

E-Mail: info@fotoclub-darmstadt.de